

20 Jahre später
20 years later



Krieg(e) in Jugoslawien

War(s) in Yugoslavia



INTERNATIONALE TAGUNG
INTERNATIONAL CONFERENCE



20 Jahre später
20 years later



Herausforderungen für eine »Europäische Friedenskultur«
Challenges for a »European culture of peace«

Krieg(e) in Jugoslawien War(s) in Yugoslavia

29. November — 1. Dezember 2011
Stiftungssaal der Alpen-Adria Universität Klagenfurt
im Servicegebäude am Universitätsgelände

29th November — 1st December 2011
Foundation Hall (Stiftungssaal) in the service building
of the Alps-Adriatic University of Klagenfurt

DIE VERANSTALTERINNEN

Das Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

in Kooperation mit dem Institut für Geschichte der Universität Klagenfurt,

mit Mitgliedern des neu gegründeten Friedensclusters (Institut für Konfliktforschung Wien, IKF, Österreichisches Studienzentrum für Friedens- und Konfliktforschung Schläining, ÖSFK, Demokratiezentrum Wien),

mit dem Institute for Integrative Conflict Transformation and Peacebuilding, IICP in Wien,

mit dem Universitäts.club Wissenschaftsverein Kärnten

und dem Bündnis für Eine Welt Kärnten.

THE EVENT ORGANISERS

The Centre for Peace Research and Peace Education of the Alps-Adriatic University of Klagenfurt

in cooperation with the University of Klagenfurt's Institute of History,

with members of the newly founded peace research cluster (Vienna Institute for Conflict Research, IFK, Austrian Study Centre for Peace and Conflict Research Schläining, ÖSFK, Vienna Democracy Centre),

with the Institute for Integrative Conflict Transformation and Peacebuilding, IICP in Vienna,

University Club
Academic Society of Carinthia

and the Carinthia One World Organisation.

HERAUSFORDERUNGEN FÜR EINE »EUROPÄISCHE FRIEDENSKULTUR«

Als Jugoslawienkriege (oft auch »Balkankonflikt« genannt) wird eine Serie von Kriegen auf dem Gebiet des ehemaligen Jugoslawien gegen Ende des 20. Jahrhunderts bezeichnet, die mit dem Zerfall des Staates verbunden waren. Im Einzelnen handelte es sich um den 10-Tage Krieg in Slowenien (1991), den Kroatienkrieg (1991–1995), den Bosnienkrieg (1992–1995) und den Kosovokrieg (1999).

Die Kriege in Jugoslawien hatten als Ergebnis eine unvorstellbare Anzahl an Toten, Verletzten und Vertriebenen. Aus ihnen resultierten verheerende Folgen auf ökonomischer Ebene wie im Umweltbereich. Vor allem aber kann bis heute in einigen Nachfolgestaaten von einem friedlichen Zusammenleben der Menschen nicht gesprochen werden. Auswirkungen der kriegerischen Auseinandersetzungen hatten über die betroffene Region hinaus auch weitreichende Bedeutung für Europa und seine Mitgliedsstaaten. Sie zerstörten alle Illusionen von einem Europa, das den Krieg bereits historisch überwunden hätte. Diese Kriege geben Europa vielleicht einen Anstoß, aus diesen Erfahrungen Lehren zu ziehen, was zu tun ist, um tatsächlich ein friedlicheres Europa aufzubauen.

Die Konferenz analysiert die Kriege und ihre Auswirkungen und zieht eine kleine Bilanz möglicher Lehren und zukünftiger Friedensperspektiven, sowohl auf einzelstaatlicher und auf europäischer Ebene wie auch auf der Ebene der Zivilgesellschaft.

Selten wurde ein Konflikt so stark kulturalisiert wie der Jugoslawienkonflikt. Er wurde als ethnischer Krieg, als religiöser Konflikt, als historische Feindschaft gedeutet und nach dem Schema von Huntingtons »Kampf der Kulturen« interpretiert. Gerade weil diese Sichtweise so problematisch ist, muss es darum gehen, die vielfältigen Gründe und Ursachen aus heutiger Sicht gemeinsam mit WissenschaftlerInnen, NGO-VertreterInnen und PolitikerInnen aus dem ehemaligen Jugoslawien wie ExpertInnen außerhalb des ehemaligen Jugoslawien zu reflektieren.

CHALLENGES FOR A “EUROPEAN CULTURE OF PEACE”

The term Yugoslav wars (often called the Balkan conflict) describes a series of wars in the region of former Yugoslavia, which were associated with the break up of the state. More precisely, there was the 10-day war in Slovenia (1991), the Croatia war (1991–1995), the Bosnian war (1992–1995) and the Kosovan war (1999).

The wars in Yugoslavia resulted in an unimaginable number of dead, injured and displaced people. They also had a devastating impact on the economy and on the environment. Most notably, in some of the states which emerged from the conflict a peaceful coexistence of people is still not a reality. Beyond the affected region itself, the effects of the military conflict also had significant implications for Europe and its member states. It destroyed the illusion of a Europe that, historically, had already overcome war. Perhaps these wars have given Europe the impetus to draw lessons from these experiences as to what really needs to be done to build a peaceful Europe.

The conference analyses the wars and their effects and takes stock of possible lessons and future perspectives for peace on an individual state and European level as well on as the level of civil society.

Rarely has a conflict been so heavily culturalised as the Yugoslav conflict. It has been as read as an ethnic war, a religious conflict, historic hostility and interpreted according to Huntington’s schema as a ‘battle of cultures’. Precisely because this point of view is so problematic, it is important that academics, NGO representatives and politicians from former Yugoslavia, as well as experts from outside of Yugoslavia, reflect on the reasons and causes from a present day perspective.

DIENSTAG
TUESDAY, 29.11.2011

19.00

Lesung, Vortrag, Gespräch
und Diskussion (deutsch)

Reading, lecture, dialogue and
discussion (German)

DŽEVAD KARAHASAN
ŽARKO PUHOVSKI
ULRIKE LUNACEK

Dževad Karahasan liest aus seinen
Büchern »Berichte aus der dunklen Welt«.

Žarko Puhovski:
»Selbstmord Jugoslawiens«

Ulrike Lunacek (Europaabgeordnete, Die
Grünen Österreich): »Friede ist mehr als
die Abwesenheit von Krieg. Versöhnung
als entscheidendes Ziel der EU-Stabilitäts-
politik am Westbalkan«

Dževad Karahasan, reading from his books
“Berichte aus der dunklen Welt”.

Žarko Puhovski, lecture “The Suicide of Yugo-
slavia”

Ulrike Lunacek (Member of the European
Parliament for Austria, The Greens), lecture
“Peace is more than the absence of war.
Reconciliation as an essential intention of
the European Union’s policy of Stabilization
in the Western Balkans.”

MITTWOCH
WEDNESDAY, 30.11.2011

9.00 — 9.30

Einleitung
Introduction

9.30 — 10.30

Die Kriege in Jugoslawien in den 1990iger
Jahren – Analyse aus heutiger Sicht

The wars in Yugoslavia in the 1990s –
analysis from a present day perspective

HOLM SUNDHAUSSEN

Vortrag und Diskussion (deutsch)
Moderation: Dieter Pohl
»Erscheinungsformen und Hintergrün-
de der postjugoslawischen Kriege und
der Massengewalt in den 90er Jahren.
Eine Problemskizze«

*Im Vortrag wird es darum gehen, die Kriege
im ehemaligen Jugoslawien, ihre wesentlichen
Ursachen einzuschätzen, Einblicke in die heu-
tige Situation und in die großen Konfliktfelder
zu geben. Folgende Fragen werden relevant
sein: Wer wollte den Krieg? Hätten sich die
jugoslawischen Teilstaaten auch auf friedliche
Weise trennen können? Was waren die ökonomi-
schen und politischen Faktoren?*

Presentation and discussion (German)
Moderation: Dieter Pohl

**“Manifestations and Backgrounds of the
post-yugoslavian Wars and the Mass vio-
lence during the 1990s. A study.”**

*This paper aims to deal with the wars in
former Yugoslavia, evaluate the principal
causes and provide an insight into the cur-
rent situation and the main areas of conflict.
The following questions will be relevant: Who
wanted the war? Could the Yugoslavia consti-
tuent countries have separate peacefully? What
were the economic and political factors?*

MITTWOCH
WEDNESDAY

10.45 — 13.00

Ausgewählte Aspekte einzelner Länder und Regionen des ehemaligen Jugoslawiens Selected issues from individual countries and regions of former Yugoslavia

VEDRAN DŽIHIĆ
KURT GRITSCH
BERT PREISS
ŽARKO PUHOVSKI

Panel I (deutsch)

Über eine Analyse der spezifischen Situationen in den verschiedenen Regionen des ehemaligen Jugoslawien hinaus wird es im Panel um Fragen des Ethnonationalismus, des ethnischen Verständnisses von Staatlichkeit, von Staatsgrenzen und deren zukünftige Entwicklungen gehen.

Panel I (German)

Going beyond an analysis of the specific situation in the different regions of former Yugoslavia, this panel will deal with questions of ethno-nationalism, ethnic understandings of statehood, national borders and their future developments.

14.00 — 17.00

Friedensmöglichkeiten einst, heute und morgen Possibilities for peace in the past, present and future

JAN BANCROFT
SLAVENKA DRAKULIĆ
MARIJANA GRANDITS
VALDETE IDRIZI
KATARINA KRUHONJA
NENAD VUKOSAVLJEVIĆ

Panel II (englisch)

Im Kontext möglicher Friedensperspektiven in der Vergangenheit und heute stellen sich hier vor allem folgende Fragen: Wie hat sich die Situation im ehemaligen Jugoslawien in den einzelnen Regionen entwickelt; wie unterscheidet sich die Situation zu 1991? Welche Möglichkeiten für eine Verhinderung des Kriegsausbruchs hätte es möglicherweise gegeben? Was war und ist hier die Rolle der Friedensinitiativen vor Ort? Welche Friedensperspektiven bestehen heute für den Raum?

Panel II (English)

In the context of possible perspectives for peace in the past and present day, one needs to ask the following questions: How did the situation develop in the individual regions of former Yugoslavia; how does the situation differ to 1991? What possibilities could there possibly have been to avoid the outbreak of war? What is and was the role of peace initiatives in the area? What perspectives for peace exist for the region nowadays?

19.00

Auf dem Weg zu einer ›Europäischen Friedenskultur‹ On the way to a 'European culture of peace'

EKKEHARD KRIPPENDORFF

Vortrag und gemeinsames Gespräch mit Werner Wintersteiner (deutsch) *Auf dem Weg zu einer ›Europäischen Friedenskultur‹, Wissenschaft, Literatur und (Widerstand gegen den) Krieg*

Presentation and discussion with

Werner Wintersteiner (German)
On the way to a 'European culture of peace', scholarship, literature and (resistance against) war

SLAVENKA DRAKULIĆ

Lesung aus ihren Büchern (kroatisch): *›Kao da me nema‹ (›Als gäbe es mich nicht‹)* *›They Would Never Hurt a Fly‹*

Reading from her books (Croatian):

'Kao da me nema' ('As through I didn't exist')
'They Would Never Hurt a Fly'

Michaela Monschein liest Texte von Slavenka Drakulić in Deutsch. Literary essays of Slavenka Drakulić will be read by Michaela Monschein.

DONNERSTAG
THURSDAY, 1.12.2011

9.00 — 10.00

Die Rolle der Zivilgesellschaft The role of civil society

CHRISTOPHE SOLIOZ

Vortrag und Diskussion (deutsch)

›Kritische Gedanken zur Zivilgesellschaft in Kriegs- und Nachkriegsgesellschaften‹

Presentation and discussion (German)

"Critical thoughts on civil society in war and post-war societies"

10.15 — 13.00

›Die Rolle der EU und europäischer Institutionen im Friedensprozess‹ "The role of the EU and European institutions in the peace process"

FLORIAN BIEBER
AXEL JAENICKE
MARIJANA GRANDITS

Panel III (deutsch):

Hier wird die Frage nach der Rolle der EU und europäischer Institutionen in den friedenspolitischen Entwicklungen gestellt. Welche neuen militärischen und nicht militärischen Supportsysteme gibt es heute? Welche Frühwarnsysteme wurden entwickelt? Welches diplomatisches Wissen gibt es heute? Welche internationalen Interpendenzen bestehen aktuell? Was ist die Rolle der EU und europäischer Institutionen für aktuelle und zukünftige Friedensperspektiven?

Panel III (German):

In this panel one poses the question as to the role of the EU and European institutions in the development of peace politics. What new

military and non-military support systems are now in place? What early warning systems have been developed? What diplomatic knowledge do we now have? What international interdependencies currently exist? What is the role of the EU and European institutions in current and future perspectives for peace?

14.00 — 14.30

Buchpräsentation (deutsch)
Book presentation (German)

BETTINA GRUBER
DANIELA RIPPITSCH
(HG./EDS.)

»Modell Friedensregion Alpen-Adria?
Lernerfahrungen in einer europäischen Grenzregion (Wochenschauverlag Schwalbach/Ts, 2011)

Model peace region Alpe-Adria?

Learning experiences in a European border region

14.30 — 16.30

Entwicklung einer »Europäischen Friedenskultur« Development of a 'European culture of peace'

VEDRAN DŽIHIĆ
WILFRIED GRAF
NENAD ŠEBEK
WERNER WINTERSTEINER

Abschlussdiskussion (deutsch)

Der Abschluss der Konferenz soll der Reflexion der Entwicklung einer europäischen Friedenskultur dienen. Hier stellen sich Fragen im Zusammenhang von Versöhnung und Zusammenarbeit, der Entwicklung gemeinsamer Zukunftsvisionen für den Raum und konkreter Friedensmaßnahmen und Projekte; Fragen wie eine »Skandinavisierung« für den Raum bzw. die gesamte Einbindung in die EU als Möglichkeiten sollen diskutiert werden; es soll gemeinsam reflektiert werden wie Strukturen und Stereotypisierungen aufgebrochen bzw. wie Formen der Peace mediation und Konflikttransformation eingebunden werden können und welche Bedeutung Friedensbildung und -erziehung in diesem Zusammenhang besitzen.

Closing discussion (German)

The concluding part of the conference should further reflection on the development of a European culture of peace. This raises issues of reconciliation and cooperation, of the development of common visions for the future for the area and concrete measures and projects for peace. Questions such as how a 'Scandinavianisation' or complete integration into the EU could function for the area also need to be discussed. We need to reflect together how structures and stereotypes can be broken down and how forms of peace mediation and conflict transformation can be incorporated. What meaning does peace training and education have in this context.

IAN BANCROFT (Serbien) → (Serbia) is the co-founder and executive director of TransConflict (www.transconflict.com), an organization undertaking conflict transformation projects and research throughout the Western Balkans. Bancroft has written for, amongst others, The Guardian, Radio Free Europe, Transitions On-line and UN Global Experts on Western Balkan affairs, focusing primarily on Serbia, Kosovo and Bosnia-Herzegovina. Bancroft previously worked for the Organisation for Security and Co-operation in Europe (OSCE) Mission to Bosnia and Herzegovina, having completed his undergraduate and post-graduate studies at the London School of Economics (LSE), focusing primarily on aspects of democratization and development in deeply-divided societies.

FLORIAN BIEBER (Österreich), Universität Graz, Kompetenzzentrum Südosteuropa. Schwerpunkte: interethnische Beziehungen, Minderheiten, Nationalismus und politische Systeme in Südosteuropa. Thema für die Konferenz: die Rolle der EU → (Austria), University of Graz, Centre of Excellence for South-East Europe. Main research interests: inter-ethnic relations, minorities, nationalism and the political system in South-East Europe. Subject for the conference: The role of the EU.

ELIAS BIERDEL (Österreich), ist Mitarbeiter des Österreichisches Studienzentrum für Friedens- und Konfliktforschung Schläining (ÖSFK) → (Austria), is member of Austrian Study Centre for Peace and Conflict Research Schläining (ÖSFK). Expertise: Crisis Fieldwork, Human Rights Promotion, Development Policy, European Border Management.

SLAVENKA DRAKULIĆ (Kroatien), eine der bekanntesten Schriftstellerinnen ihres Landes; ihre Romane und Sachbücher wurden in viele Sprachen übersetzt, acht davon bisher ins Deutsche. 2005 wurde sie für ihr Buch »They Would Never Hurt a Fly« mit dem Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung ausgezeichnet. → (Croatia), one of her country's most well known authors; her novels and non-fiction books have been translated into many languages, so far eight of them into German. In 2005, in agreement with Europe, she was awarded the Leipziger book prize for her book 'They would never hurt a fly'.

VEDRAN DŽIHIĆ (Bosnien-Herzegowina/Österreich) → (Bosnia-Herzegovina/Austria), Senior Fellow at the Center for Transatlantic Relations, School of Advanced International Studies, John Hopkins University Washington D.C.

WILFRIED GRAF (Österreich), Institute for Integrative Conflict Transformation and Peacebuilding (IICP), Wien, Research Fellow am Institut für Friedensforschung und Friedenspädagogik der Universität Klagenfurt → (Austria), Institute for Integrative Conflict Transformation and Peacebuilding (IICP), Vienna, Research Fellow at the Centre for Peace Research and Peace Education of the University of Klagenfurt.

MARIJANA GRANDITS (Österreich), Institute for Integrative Conflict Transformation and Peacebuilding, Wien, ehemals Abgeordnete der Grünen Partei Österreichs und dort für Außenpolitik zuständig → (Austria), Institute for Integrative Conflict Transformation and Peacebuilding, Vienna, former delegate of the Austrian Green Party responsible for foreign policy.

KURT GRITSCH (Meran/Innsbruck) **Zeithistoriker, Forschungsfeld: Kriege in Jugoslawien, Schwerpunkt »Kosovo und Friedensperspektiven«** → (Merano/Innsbruck), contemporary historian, research area: Wars in Yugoslavia, focus 'Kosovo and peace perspectives'.

BETTINA GRUBER (Österreich) **Zeithistorikerin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Friedensforschung und Friedendpädagogik** → (Austria) Contemporary historian, Research fellow at the Centre for Peace Research and Peace Education of the University of Klagenfurt.

VALDETE IDRIZI (Kosovo) **ist geschäftsführende Direktorin der Community-Building Mitrovica (CBM), einer Friedens-NGO in der Mitrovica Region im nördlichen Kosovo. Das Team der Friedensinitiative besteht aus SerbInnen und AlbanerInnen, die gemeinsam am Wiederaufbau des durch Krieg und Politik zerstörten Vertrauens zwischen den zwei Communities arbeitet** → (Kosovo) is the executive director of Community-Building Mitrovica (CBM), a non-governmental organization working for peace and community building in the Mitrovica region in northern Kosovo. The staff includes both Serbs and Albanians who are working together to restore the trust destroyed between their two communities by war and politics.

AXEL JAENICKE, (Deutschland) **Politikwissenschaftler 1998–2011 Senior official in OSCE missions in Croatia, Serbia and in Montenegro, OSZE Leiter eines Feldbüros und später der Abteilung Flüchtlingsrückkehr und Reintegration in Kroatien. Von Ende 2005 bis Anfang 2011 Leiter von OSZE Projekten zur Stärkung der Parla-**

mente Serbiens und Montenegros → (Germany) Political scientist 1998–2011 Senior official in OSCE missions in Croatia, Serbia and in Montenegro, OSZE head of a field office and later of the Return and Integration Unit in Croatia. From the end of 2005 to the beginning of 2011 head of OSZE Projects to strengthen the parliaments of Serbia and Montenegro.

DŽEVAD KARAHASAN (Bosnien-Herzegowina/Österreich), **Schriftsteller, geboren im heutigen Bosnien-Herzegowina. Er studierte Literatur- und Theaterwissenschaft in Sarajevo, die Promotion erfolgte an der Universität Zagreb; 1993 floh Karahasan aus der umkämpften Stadt Sarajevo, die in Teilen seines Werkes eine zentrale Rolle spielt; seit 1993 ist er Gastdozent an verschiedenen europäischen Universitäten, darunter Salzburg, Berlin und Göttingen. Karahasan lebt und arbeitet in Graz und Sarajevo.** → (Bosnia-Herzegovina/Austria), author, born in (now) Bosnia-Herzegovina. He studied literature and theatre arts in Sarajevo, he got his PhD at the University of Zagreb; in 1993 Karahasan fled the heavily disputed city of Sarajevo, which played a central role in parts of his work; since 1993 he has been guest lecturer at various European universities including Salzburg, Berlin und Göttingen. Karahasan lives and works in Graz und Sarajevo.

EKKEHART KRIPPENDORFF (Deutschland), **Politikwissenschaftler, em. Professor der Freien Universität Berlin, einer der Pioniere der Friedensforschung, u. a. publizierte er: »Die Kultur des Politischen. Wege aus den Diskursen der Macht«, Berlin 2009** → (Germany), Political scientist, emeritus Professor at the Free University of Berlin, one of the pioneers of peace studies,

i. e. he published: 'Die Kultur des Politischen. Wege aus den Diskursen der Macht' (The Culture of the Political. Ways out of the discourses of power), Berlin 2009.

KATARINA KRUHONJA (Kroatien), **Nuklearmedizinerin, Alternative Nobelpreisträgerin, Friedensaktivistin. Sie ist die Direktorin des »Centre for Peace, Non-violence and Human Rights« in Osijek** → (Croatia), physician in Nuclear medicine, Alternative Nobel prize winner, peace activist, She is the director of the "Centre for Peace, Non-violence and Human Rights" in Osijek.

ULRIKE LUNACEK (Österreich) **Euro-paabgeordnete, Fraktion der Grünen/Freie Europäische Allianz, Brüssel, Außenpolitische Sprecherin der Grünen/EFA-Fraktion, Kosovo-Berichterstatlerin des Europäischen Parlaments, Ko-Vorsitzende der LGBT-Intergroup (www.lgbt-ep.eu), Europasprecherin (Die Grünen Österreich)**

MICHAELA MONSCHEIN (Österreich), **Germanistin, ORF-Mitarbeiterin** → (Austria), Germanist, member of the ORF.

DIETER POHL (Deutschland/Österreich), **Prof., Zeithistoriker am Institut für Geschichte, Abt. Zeitgeschichte an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt** → (Germany/Austria) contemporary historian at the Institute of History (Department contemporary history, Alps-Adriatic University of Klagenfurt).

BERT PREISS (Österreich), **Österreichisches Studienzentrum für Friedens- und Konfliktforschung Schlaining (ÖSFK)** → (Austria), Austrian Study Centre for Peace and Conflict Research Schlaining (ÖSFK).

ŽARKO PUHOVSKI (Kroatien), **Professor der politischen Philosophie an der Universität Zagreb. Lehrtätigkeit an Universitäten in Großbritannien, der Schweiz, Österreich und Deutschland. Fellow des Wissenschaftskollegs zu Berlin. Ehemaliger wissenschaftlicher Direktor der European Peace University, Stadtschlaining, Österreich. Zahlreiche Veröffentlichungen, darunter fünf Bücher, über Kritische Theorie, Kommunismus, Liberalismus, Philosophie der Kultur und Ethik. Mitbegründer der ersten jugoslawischen alternativen politischen Bewegung im Jahr 1988, und der Kroatischen Helsinki Komitees für die Menschenrechte im Jahr 1993. Träger des Preises für die Aktivität für Frieden und gegen die Xenophobie des Europäischen Rektorenklubs. Beiratsmitglied, The European Journal of Philosophy. Vorsitzender des Kroatischen Helsinki Komitees 2000–2006.** → (Croatia), Prof. for Political Philosophy, University of Zagreb. As a professor he held guest lectures at the Universities of Great Britain, Switzerland, Austria and Germany. He is fellow of the Institute for advanced study and was the scientific director of the European Peace University, Stadtschlaining, Austria. Numerous publications, including books about critical theory, communism, liberalism, philosophy of culture and ethics. He is the co-founder of the first alternative Yugoslav political organization UJDI "Association for Yugoslav Democratic Initiative" in 1988, and the Croatian Helsinki Committee (HHO) in 1993, of which he is president in the period 2000–2006. He was awarded with European Club of Rectors Extraordinary Award for Peace and against Xenophobia 1993.

DANIELA RIPPITSCH (Österreich), **Mitarbeiterin des Zentrums für Friedens-**

forschung und Friedenspädagogik an der Alpen-Adria-Universität → (Austria), Researcher at the Centre for Peace Research and Peace Education of the University of Klagenfurt.

NENAD ŠEBEK (GB) ist geschäftsführender Direktor des Zentrums für Demokratie und Versöhnung in Südosteuropa; er arbeitete 26 Jahre als Journalist, bevor er seine Mitarbeit im CDRSEE begann; er arbeitete als Moskau-Korrespondent für »The World« (eine Kooperation des BBC World Service, Public Radio International and WGBH in Boston). Er berichtete während der turbulenten 1990iger Jahre für die BBC und »The World« → (UK), Executive Director for the Center for Democracy and Reconciliation in Southeast Europe, has worked as a journalist for twenty-six years. Before joining the CDRSEE early 2002, he spent two years as Moscow Correspondent for "The World" (a co-production of the BBC World Service, Public Radio International and WGBH in Boston). He covered the Balkans through the tumultuous nineteen nineties, working first for the BBC and then "The World". Started his journalistic career in Radio Belgrade and joined the BBC World Service in 1986.

HOLM SUNDHAUSEN (Deutschland, Prof. emeritiert, Freie Universität Berlin) Professor für Südosteuropäische Geschichte; Schwerpunkt: Geschichte Südosteuropas, 19./20. Jahrhundert, insbesondere Nationsbildung und Nationalismus, ethnische Konflikte → (Germany, emeritus Professor, Free University of Berlin) Professor for South-East European history; research interests: history of South-East Europe, 19th/20th Century, in particular nation building and nationalism, ethnic conflicts.

CHRISTOPHE SOLIOZ (Schweiz) → (Switzerland) is Secretary-General of the Centre for European Integration Strategies (CEIS) in Geneva. He is the co-director with Wolfgang Petritsch of the series Southeast European Integration Perspectives at the Nomos publishing house. He recently published 'Retour aux Balkans. Essais d'engagement 1992–2010' (Paris: L'Harmattan, 2010).

NENAD VUKOSAVLJEVIĆ (Serbien) ist Friedensaktivist in Belgrad und ein Vertreter der NGO CNA (Centre for Nonviolent Action, Sarajevo-Belgrade). CNA ist eine regionenübergreifende Friedensinitiative, die sich mit Frieden und Gewaltfreiheit befasst; die Hauptfelder der Arbeit sind die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit, mit Peace building und Versöhnung im ehemaligen Jugoslawien → (Serbien) peace activist in Belgrade, representative of the peace NGO Centre for non violent action (CNA), Sarajevo/Belgrade. CNA is a cross-regional peace organisation committed to nonviolence. Current main area of work are Dealing with the Past and Promotion of Peacebuilding and Reconciliation in the region of former Yugoslavia.

WERNER WINTERSTEINER (Österreich), Leiter des Zentrums für Friedensforschung und Friedenspädagogik der Alpen-Adria-Universität. → (Austria), Director of the Centre for Peace Research and Peace Education of the Alps-Adriatic University of Klagenfurt.

Design, Konzept und Durchführung:
Design, concept und implementation:
Bettina Gruber

Teilnahmegebühren
(inkludiert sind Mittagessen, Abendessen, Pausen und Materialien):
Participation fees (covers lunch, dinners, coffee breaks and materials):
Euro: 30, Studierende/students: Euro 15

KONTO:
Universität Klagenfurt
Raiffeisenlandesbank Kärnten
Kontonummer: 2.515.039
BLZ:39.000
Verwendungszweck: A7689920000 !!!!!
IBAN: AT42 3900 0000 0251 5039
BIC: RZKTAT2K

Die Abendveranstaltungen (29. und 30. November) können getrennt von der Tagung besucht werden. Eintritt frei! The events can be attended separately from the conference. Free entrance!

ZIMMERRESERVIERUNG

Folgende Hotels liegen in der Nähe des Tagungsortes, bitte reservieren Sie rasch:
ROOM RESERVATION
Hotels of all categories are listed below.
We advise you to book your room as soon as possible.

Lindner Seeparkhotel
info.klagenfurt@lindnerhotels.at

Hotel Plattenwirt
hotel@plattenwirt.at

Pension Wachau
office@pension-wachau.at



ANMELDUNG UND INFORMATION
REGISTRATION AND INFORMATION

Bettina Gruber

**Zentrum für Friedensforschung
und Friedenspädagogik**

Alpen-Adria Universität Klagenfurt
Universitätsstraße 65-67
A-9020 Klagenfurt

Bettina.gruber@uni-klu.ac.at
Telefon +43 463 2700-8650
Mobil +43 676 3305449

www.uni-klu.ac.at/frieden



SPONSOREN UND KOOPERATIONSPARTNER
SPONSORS AND COOPERATION PARTNERS

Privatstiftung der Kärntner Sparkasse
Der Forschungsrat der Universität Klagenfurt
Dr. Manfred-Gehring Privatstiftung
Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten
Universitäts.club Wissenschaftsverein Kärnten
Zveza Bank Klagenfurt
Magistrat Klagenfurt
ÖIE/Bündnis für eine Welt


Klagenfurt am Wörthersee
Bürgermeister Christian Scheider


ÖIE KÄRNTEN
Globale Bildung im Bündnis für Eine Welt


**Universitäts
.club**
Wissen
schafts
verein
Kärnten


ZVEZA BANK
www.zvezabank.at

Die Kärntner
SPARKASSE
Privatstiftung